



Die Anbaufläche von Wintertriticale hat um etwa 1 000 ha gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die Erträge schwankten 2017 erheblich, insgesamt waren sie aber etwas höher als im Vorjahr. Foto: agrarpress

Erträge waren 2017 stark vom Standort abhängig

Landessortenversuche Wintertriticale Rheinland-Pfalz 2017

Die Ergebnisse in den Landessortenversuchen zu Wintertriticale sind, wie in der Praxis auch, überaus heterogen ausgefallen. Eine erste Schätzung für die Praxis geht von ähnlichen oder etwas höheren Erträgen als 2016 aus, welches ertragschwach ausgefallen war. In den Landesortenversuchen wurde im Mittel mehr als 2016 geerntet, allerdings je nach Standort sehr unterschiedlich. Dr. Albert Anderl und Marko Goetz vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhesen-Nahe-Hunsrück in Bad Kreuznach berichten über die diesjährigen Ergebnisse in den Sortenprüfungen.

Tabelle 1: LSV Wintertriticale 2017, Standorterträge relativ										
Orte	BIT		MT		SIM		MU		Mittel	
	Brecht		Nornborn		Kümbdchen		Zweibrücken			
	Stufe		Stufe		Stufe		Stufe		Stufe	
Sorten	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
Robinson	103	107	91	106	93	99	92	109	95	105
Lombardo	104	100	90	102	90	106	89	103	93	103
Cedrico	99	96	95	109	104	103	92	105	97	103
Barolo	94	101	85	97	96	97	90	103	91	99
Salto	95	98	88	97	97	99	92	98	93	98
Agostino	100	99	93	101	96	96	86	95	93	97
KWS Aveo	80	90	63	98	83	97	76	99	76	96
Temuco	96	104	83	94	94	89	87	98	90	96
Adverdo	74	87	82	93	81	97	74	95	78	94
Tulus	85	94	88	95	76	94	77	91	81	93
Cosinus	85	94	86	93	85	85	80	96	84	92
Mittel VD	99	100	89	100	94	100	88	100	92	100
100 = dt / ha		80,5		84,5		106,5		104,2		93,9

Stufe 1: optimale N-Düngung, Wachstumsregler ohne/red., ohne Fungizid; Stufe 2: optimale N-Düngung, Wachstumsregler bei Bedarf, mit Fungizid; Verrechnungssorten: Agostino, Lombardo, Barolo

Die Wintertriticalefläche hat nach ersten vorläufigen Ergebnissen von circa 17 000 ha im Vorjahr auf etwa 16 000 ha abgenommen. Sieht man von der starken Anbauausdehnung im Jahr 2013 ab, so hat sich damit seine Anbaufläche einigermaßen konstant bei 16 000 bis 18 000 ha eingependelt. Triticale liefert wertvolles Futtermittel für den Eigenbedarf oder auch für die Futtermittelindustrie. Deshalb findet man die höchste Anbaudichte von Triticale in den Regionen des Landes mit Viehhaltung und Biogasanlagen. Hier liefert er bei entsprechender Sortenwahl mit die höchsten Trockenmasseerträge je Hektar bei den Getreidearten.

Behandlungsmaßnahmen weniger relevant

Im Anbaujahr 2017 wurden in Rheinland-Pfalz zu Wintertriticale vier Landessortenversuche mit jeweils elf Sorten in zwei Intensitätsstufen angelegt. In Stufe 1 wurden die Sorten ohne Fungizidbehandlung und ohne beziehungsweise mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz geprüft. In der Stufe 2 ist das Ziel, die Bestände möglichst gesund zu erhalten und Lager zu vermeiden. Damit soll das volle Leistungsvermögen der Sorten unter optimalen Bedingungen geprüft werden. Bei den Verrechnungssorten Agostino, Lombardo und Barolo wurden bei extensiver 88,9 dt/ha (Vorjahr 64,6 dt/ha), bei intensiver Bestandesführung 93,9 dt/ha (Vorjahr: 87,1 dt/ha) geerntet (siehe Tabelle 1: 88,9 dt = 92 Prozent, 93,9 dt/ha entspricht 100 Prozent). Die Differenz von Stufe 1 zu Stufe 2 war somit diesjährig mit plus 5 dt/ha deutlich geringer als 2016 (+ 22,5 dt/ha). Ursachen sind das geringere Krankheitsauftreten aufgrund der Trockenheit und der meist fehlende Lagerdruck, der einen Wachstumsreglereinsatz begünstigt hätte. Vor allem Gelbrost war nicht das große Thema wie in den beiden Vorjahren. Insgesamt hat sich Wintertriticale aber zu einer Fruchtart entwickelt, bei der das jeweilige Krankheitsgeschehen in den Jahren und bei den Sorten sehr genau beobachtet werden muss.

Deutliche Unterschiede zwischen den Standorten

Tabelle 1 stellt zunächst die diesjährigen rheinland-pfälzischen Ergebnisse dar. Die Standorte BIT/Brecht und MT/Nornborn liegen in der intensiven Stufe bei gut 80 dt/ha, während am Standort SIM/Kümbdchen und Zweibrücken sehr gute Erträge von über 100 dt/ha eingefahren wurden. Gerade in Brecht hat die Trockenheit sich deutlich

Tabelle 2: LSV Wintertriticale Rheinland-Pfalz – Erträge der Sorten – mehrjährig

Sorten	2017 (4 Orte)		2016 (4 Orte)		2015 (4 Orte)		mehrjährig RP 2013 bis 2017		Orte
	Stufe		Stufe		Stufe		Stufe		
	1	2	1	2	1	2	1	2	
Robinson	95	105		103*		109*	90	106	6
Cedrico	97	103	78	102		107*	93	104	12
Lombardo	93	103	65	99	91	107	89	103	15
Barolo	91	99	-	-	86	100	87	99	12
Temuco	90	96		108*		109*	90	99	6
Agostino	93	97	78	103	88	100	88	98	28
Adverdo	78	94	66	94	82	100	82	97	28
Cosinus	84	92	79	103	85	100	83	96	28
KWS Aveo	76	96	52	91	61	100	72	96	20
Salto	93	98	73	93	-	-	86	96	11
Tulus	81	93	66	92	85	99	82	95	20
Mittel VRS:	92	100	74	100	85	100	88	100	
100 = dt/ha		93,9		87,1		110,8		100,2	

Stufe 1: optimale N-Düngung, Wachstumsregler ohne/red. ohne Fungizid
 Stufe 2: optimale N-Düngung, Wachstumsregler bei Bedarf, mit Fungizid
 * Ergebnisse der bundesweiten Wertprüfungen
 VRS (=100 Prozent): 2015, 2016: Cosinus, Agostino, Adverdo; 2017: Agostino, Lombardo, Barolo

auf die Kornausbildung ausgewirkt und die Tausendkornmasse auf circa 35 g reduziert.

Relativerträge über 100 Prozent

Die Sorten sind in Tabelle 1 absteigend nach ihren Leistungen in Stufe 2 im Mittel der Orte sortiert. Mit Relativerträgen über 100 Prozent liefern die Sorten Robinson, Lombardo und Cedrico diesjährig die Spitzenleistungen.

Die etwas älteren Sorten Adverdo, Tulus und Cosinus bilden das Ende des Feldes. Beachtet werden sollte aber

auch das Abschneiden in Stufe 1, denn daraus ergeben sich Hinweise, wie intensiv die Sorte geführt werden muss. Extensiv führbare Sorten weisen hier relativ gute Ergebnisse auf. Hier reicht die Spanne von 97 Prozent für Cedrico bis 76 Prozent für KWS Aveo.

Die mehrjährigen Leistungen

Da die einjährigen Leistungen sehr stark durch die Einflüsse des jeweiligen Jahres geprägt sind, führen die mehrjährigen Vergleiche für die Beurteilung der Sorten eher zum Ziel. Tabelle 2 fasst die mehrjährigen Ergebnisse für Rhein-

land-Pfalz zusammen. Auch hier sind die Sorten absteigend nach ihren Leistungen in Stufe 2 mehrjährig sortiert. Da in diese Auswertungen auch schon die Ergebnisse aus vorangegangenen Wertprüfungen einfließen, können auch bei neueren Sorten schon erste Ableitungen getroffen werden. Die jüngeren Sorten Robinson, Cedrico und auch die bereits 3-jährig in den LSV geprüfte Sorte Lombardo belegen die vorderen Plätze.

Berücksichtigt man jetzt auch noch Ergebnisse aus den benachbarten Bundesländern Hessen und Baden-Württemberg, so kann man die Ergebnisse der Jahre 2013 bis 2017 nach den Anbauregionen Mittellagen (in RLP: Zweibrücken und Brecht) und Höhenlagen (in RLP: Nomborn und Kümbdchen) differenzieren (siehe Tabelle 3). Auch hier liegen die Sorten Lombardo, Cedrico und Robinson vorne, wobei die Reihenfolge in den Anbaubereichen etwas unterschiedlich ist. Die Datengrundlage für Robinson ist allerdings noch nicht so breit (siehe Spalte Anzahl Versuche). Adverdo und Tulus fallen jetzt doch stärker ab, aber auch die neuere Sorte Salto schneidet in der intensiven Stufe deutlich unterdurchschnittlich ab.

Sortenempfehlung für die Herbstsaat 2017

Das für Rheinland-Pfalz zuständige Sortengremium empfiehlt für die Herbstsaat 2017 Lombardo und Cedrico (Probeanbau). Über die Sorteneigenschaften informiert Tabelle 4.

Lombardo (Zulassungsjahr 2015) hat auch diesjährig wieder seine überdurchschnittlichen Leistungen bestätigt und liegt deshalb von den langjährig geprüften Sorten an der Spitze. In der aktuellen BSA-Liste wird er in Stufe 1 und 2 mit 8 beziehungsweise 9 eingestuft.

Die mittellange Sorte zeichnet sich durch eine sehr gute Winterhärte (Note 2) aus. Die Standfestigkeit liegt in einem mittleren Bereich, ebenso die Anfälligkeit gegenüber Blattseptoria und Braunrost. Die gute Einstufung bei Gelbrost (BSA-Note 3) konnte man in den Versuchen im Vorjahr nicht ganz bestätigen. In diesem Jahr zeigte er, bei allerdings geringeren Befallsdruck, keine Schwächen. Seine Tausendkornmasse liegt über dem Durchschnitt des Sortimentes

Cedrico überzeugt mit Spitzenwerten

Cedrico (Zulassungsjahr 2016) zählt wie Lombardo ertraglich zu den Spitzensorten und wird deshalb bereits

Tabelle 3: Überregionale Ertragsauswertungen Wintertriticale – Intensitätsstufe: 2 – 2013 bis 2017

Anbaubereich Mittellagen Südwest			Anbaubereich Höhenlagen Südwest		
Sorte	Relativertrag Prozent	Anzahl Versuche	Sorte	Relativertrag Prozent	Anzahl Versuche
Cedrico	104,4	14	Lombardo	103,0	17
Robinson	102,7	9	Cedrico	102,7	9
Lombardo	102,6	17	Robinson	100,8	7
Barolo	100,0	19	Agostino	98,9	32
Temuco	99,1	9	Barolo	98,1	13
Agostino	97,4	42	Temuco	96,6	7
Cosinus	96,1	40	KWS Aveo	95,7	16
KWS Aveo	95,9	15	Cosinus	95,5	29
Salto	95,2	14	Adverdo	94,8	29
Adverdo	94,9	42	Salto	94,6	15
Tulus	94,6	15	Tulus	93,3	22
100 = 107,9 dt/ha			100 = 105,4 dt/ha		

VRS: Agostino, Lombardo, Barolo; Daten: RP, BW, HE



Triticale liefert bei entsprechender Sortenwahl mit die höchsten Trockenmasseerträge je Hektar bei den Getreidearten. Foto: landpixel

nach zweijähriger LSV-Prüfung zur Probe empfohlen. Aufgrund der allgemein guten Blattgesundheit kann die Sorte auch in der extensiven Stufe überzeugen und erreicht in dieser Stufe mehrjährig den Spitzenwert. Die BSA-Einstufung 9 für Stufe 1 belegt dies. Die Sorte weist eine kurze bis mittlere Pflanzenlänge auf und kann auch durch gute Standfestigkeit (Note 3) überzeugen. Die Tausendkornmasse fällt in den Versuchen etwas unter dem Durchschnitt der geprüften Sorten aus.

Weitere geprüfte Sorten

Von den neuen Sorten hat sich diesjährig Robinson sehr gut präsentiert, während Temuco eher durchschnittlich abschnitt. Beide Sorten müssen mindestens in einem weiteren Prüfljahr ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Die bereits zweijährig in Prüfung befindliche Sorte Salto konnte bislang ertraglich nicht überzeugen.

Für die GPS-Nutzung, für die eigenständige Versuche angelegt werden, haben sich in den letzten Jahren die Sorten HYT Max (Hybridsorte, Zulassungs-

jahr 2014) und Tender PZO (Zulassungsjahr 2016) bewährt. Beide Sorten sind trotz ihres langen Wuchses sehr standfest. Bei HYT Max sind Blattseptoria (Note 6) und Gelbrost (Note 7) unbedingt zu beachten und unter Kontrolle zu halten. Tender PZO weist eine deutlich geringere Anfälligkeit für diese Krankheiten auf. Die Ertragsfähigkeit (Trockenmasseertrag) wird bei Tender PZO laut Bundessortenamtsliste mit Note 8 etwas besser bewertet als bei HYT Max (Note 7). Die Saatgutverfügbarkeit muss rechtzeitig geklärt werden. ■

Tabelle 4: Sorteneigenschaften Wintertriticale

Sorten	Anfälligkeit für						Ertragseigenschaften					Vermehrungsfläche					
	zugelassen seit:	Ährenschoben	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Bestandesdichte	Kornzahl / Ähre	Tausendkornmasse	Korntrag Stufe 1	Korntrag Stufe 2	2016	2017 zur Feldbesichtigung gemeldet
Adverdo	2012	6	5	3	3	3	7	4	2	2	6	7	4	6	6	1247	432
Agostino	2009	5	5	3	4	3	2	4	2	2	6	4	7	8	6	760	656
Barolo	2015	6	5	3	4	3	3	4	4	2	5	7	5	7	7	556	1169
Callanzo	2016	6	5	4	2	4	1	4	4	3	6	6	6	8	7	3	21
Cedrico	2016	5	5	4	/	3	5	4	2	3	6	7	6	9	8	10	205
Cosinus	2009	4	5	7	4	6	4	4	4	3	5	5	6	7	6	141	239
Grenado	2006	6	5	2	3	3	4	5	6	3	5	7	3	4	5	811	296
KWS Aveo	2012	5	5	6	3	3	2	5	7	1	5	4	7	5	7	363	288
Lombardo	2015	5	5	4	2	4	2	4	3	5	5	5	7	8	9	1753	3461
Rhenio	2014	4	4	4	3	6	2	5	5	3	4	9	3	8	7	147	138
Robinson	2017	4	5	5	/	3	2	5	4	3	4	5	9	8	7	/	59
Salto	2015	5	5	3	3	2	1	4	3	2	5	5	7	8	6	90	46
Securo	2013	4	4	8	3	6	1	5	4	5	7	5	4	6	6	565	297
Silverado	2013	6	5	4	4	2	1	5	7	2	3	6	7	5	6	33	35
SU Agendus	2013	4	4	3	4	4	3	5	8	2	6	5	4	4	7	414	156
Tantris	2014	5	5	3	4	2	3	4	4	4	5	6	6	7	7	594	812
Temuco	2017	6	5	4	/	2	2	5	4	2	5	8	5	9	8	5	122
Treffl	2016	4	5	6	/	6	1	3	3	1	4	6	7	7	6	/	/
Tulus	2009	4	5	6	3	4	4	4	4	2	3	3	7	7	6	659	753

■ positive Eigenschaft ■ negative Eigenschaft DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück Abteilung Landwirtschaft
Quelle: (nach „Beschreibender Sortenliste“ des BSA, Auszug); Stand: 30.07.2017